



## Renovierungsarbeiten am Bredenborner Kirchturm

Eigentlich hat sich das Auge des Betrachters an das Gerüst mit der Ummantelung am Bredenborner Kirchturm gewöhnt. Es ist ein fast vertrauter Anblick und gibt dem altehrwürdigen Turm eine sonderbare Modernität oder Surrealität.

Hinter der Verblendung geschieht jedoch inzwischen das, was lange geplant, aber auf Grund von Klärungsbedarf zwischen dem kirchlichen Auftraggeber und der unteren Denkmalbehörde für Verzögerungen in der Ausführung gesorgt hat.

Inzwischen ist man sich einig geworden und der anvisierte spanische Schiefer konnte sich durchsetzen.

Fleißige Handwerker haben inzwischen Hand angelegt und zunächst einmal die Unterkonstruktion vom alten Schiefer befreit. Der Blick ins Innere der Dachkonstruktion war stellenweise ernüchternd, denn eingedrungenes Wasser hatte deutlich Spuren am Gebälk hinterlassen. Diese Schäden sind im Zuge der Sanierungsarbeiten gleich ausgebessert worden und das Dach des Kirchturmes wurde mit einer wasserdichten Unterspannbahn eingekleidet. Zu guter Letzt fehlt also noch der spanische Naturschiefer, der den Bredenborner Kirchturm nicht nur ziert, sondern auch vor Wind und Wetter schützt.

Über einhundertfünfzig Jahre steht nun der dreistufige Turm mit der sechseckigen Haube und hinter den großen Rundbogenfenstern rufen die Glocken die Gläubigen zum Gottesdienst oder künden vom Heimgang eines Mitbürgers oder Mitbürgerin.

Über den Turmeingang im Westen und auf gleicher Höhe an der Nordseite wird uns die Zeit angezeigt und der Wetterhahn oberhalb des Turmkreuzes zeigt uns, woher der Wind weht.

Es lohnt sich also diesen mehr als 30 Meter hohen Turm stets im Blick zu behalten. Er ist nicht nur ein Bauteil unserer Kirche und der Ortschaft Bredenborn, sondern gleichermaßen ein Orientierungspunkt unserer religiösen Ausrichtung, der in einer Zeit stetigen Wandels ein Zeichen von Vertrautheit, Beständigkeit, Heimat vorstellt.

Josef Grabbe

Ortsheimatpfleger Bredenborn, Nov.2015